Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 699

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 5. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 4. Oktober. [Die Ernennung des Fürsten Hatzfeldt zum Oberpräsidenten von Schlesien.] Das „Deutsche Wochenbl.“ des freikonservativen Abg. Arendt kommt jetzt wiederum zurück auf die Vorgänge, welche der Ernennung vorher gingen. Während im Zusammenhang des ersten gegen den Reichskanzler frondirenden Artikels die Notiz des „Deutschen Wochenbl.“ nicht anders zu verstehen war, als daß Fürst Hatzfeld der Kandidat des Reichskanzlers und Graf Zedlitz der Kandidat des preußischen Staatsministeriums gewesen sei, führt Herr Arendt jetzt aus, daß der Ausdruck „Ministerium“ von ihm in einem allgemeinen, den Herrn Reichskanzler mit ein schließenden Sinne gebraucht war.

„Die Ernennung des Fürsten Hatzfeldt entsprach nicht den Wünschen des Herrn Reichskanzlers, sondern ist lediglich auf die persönliche Initiative Seiner Majestät des Kaisers zurückzuführen. Diese Absicht des Monarchen war bereits während der Hoffeste des vorigen Winters in den politischen Kreisen bekannt. Ebenso bekannt aber war es auch, daß die Räthe der Krone diese Ernennung nicht wünschten.“

Das Ministerium habe nicht gewagt, so schreibt Herr Arendt, den Wunsch der Ernennung des Grafen Zedlitz dem Monarchen zu unterbreiten. „Man hatte nur die nicht erfüllte Hoffnung, durch ein Hinausschieben der Ernennung für diese Kandidatur Boden zu gewinnen.“

Sehr schmeichelhaft ist diese Darstellung des Herrn Arendt, so bemerkt die „Freis. Ztg.“, für keinen der im Amte befindlichen Minister. Nicht verständlich aber ist es uns, was den Reichskanzler bewogen haben sollte, gegen die Ernennung des Fürsten Hatzfeldt zu sein, vorausgesetzt daß der Reichskanzler sich überhaupt in diese Personalfragen gemischt hat. Fürst Hatzfeldt hat, so lange er noch Reichstagsabgeordneter war, sich immer in vermittelndem Sinne für die Politik des Reichskanzlers bemüht, so viel uns darüber bekannt ist.

— Die „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben:

Während der nächstjährige Reichshaushaltsetat nicht erhebliche Aenderungen in der Form und Art der Einnahmen und Ausgaben aufweisen dürfte, geht der preußische Etat in wichtigen Punkten einer gründlichen Aenderung entgegen. Was zunächst die Einnahmen anlangt, so fallen sämmtliche Ertragssteuern und die Bergwerksabgabe fort. Grund-, Gebäude-, Gewerbesteuer und Bergwerksabgaben belaufen sich zusammen auf weit über 100 Millionen Mark; ihre Aufhebung bedeutet eine entsprechende Entlastung der Steuerzahler und zwar ausschließlich der im engen Sinne produktiven Kreise des Erwerbslebens. Ihnen steht gegenüber als neue Steuerbelastung allein die Ergänzungssteuer, welche 35 Millionen Mark aufbringen soll. Bei den Ausgaben zeigt die Steuerreform ihre Wirkungen gleichfalls und zwar dadurch, daß die Ueberweisungen auf Grund der lex Huene an die Kreise fortfallen und die Einnahmen aus den Zöllen in vollem Betrage der Staatskasse zufließen. Die Neuordnung der Eisenbahnverwaltung wirkt naturgemäß nicht nur auf die Etats der provinziellen Eisenbahnbehörden, sondern auch auf die Centralstelle erheblich ein. Es ist, von anderen schwebenden Fragen ganz abgesehen, endlich wahrscheinlich, daß in dem nächstjährigen Etat der auf finanzwirthschaftlichen Erwägungen von Gewicht beruhende Gedanke, die Verwaltung der Einnahmen aus den Wasserstraßen und sonstigen Schifffahrtswegen von der indirekten Steuer abzulösen und der mit der Verwaltung dieses Verkehrszweiges betrauten Behörde zu übertragen, zur Durchführung gelangt.

— Um den von den sogenannten „freien“ (sozialdemokratischen) Turnern gegen die deutsche Turnerschaft eingeleiteten Hetzereien wirksamer entgegentreten zu können, hat der Ausschuß der deutschen Turnerschaft beschlossen, den Turnvereinen zu empfehlen, in ihre Satzungen Bestimmungen aufzunehmen, die namentlich auch verhüten sollen, daß die treu zur deutschen Turnerschaft stehenden Vereine durch den Eintritt von Sozialdemokraten überrumpelt werden.

L. C. **München**, 4. Okt. Die hiesige „Allg. Ztg.“ läßt sich heute also vernehmen:

„Wenn die Aktion (gegen die Umsturzparteien) auf nichts Anderes hinausläuft, als auf die Einfügung einiger neuer Paragraphen in das Vereins- und Versammlungsrecht, so könnte man sich die ganze Mühe ersparen; dadurch, daß einige Versammlungen mehr aufgelöst werden, wird die Sozialdemokratie in ihrem Siegeszuge nicht behindert. Es handelt sich jetzt darum, der Bevölkerung zum Bewußtsein zu bringen, daß nunmehr mit dem bisherigen System gebrochen und der Kampf gegen die Sozialdemokratie auf der ganzen Linie aufgenommen werden müsse. Nur wenn die ganze bürgerliche Gesellschaft, durch die Kampfsignale der neuen Aera aus ihrem Schlafe geschreckt oder aus ihrer pessimistischen Gleichgültigkeit aufgerüttelt, in die Vertheidigungsstellung einrückt, kann es gelingen, die Sozialdemokratie wirklich zu werfen.“

Der „Bruch mit dem bisherigen System“ — das ist eben für die Politiker vom alten Kurs die Hauptsache.

Lokales.

Posen, 5. Oktober.

z. **Ueberfahren** wurde gestern früh auf dem Alten Markt von einem Bierkutscher ein Mann. Derselbe erlitt eine Quetschung des Brustkastens und mußte nach dem Stadtlazareth geschafft werden.

z. **Schiffsverkehr.** Der Dampfer „Auguste Victoria“ traf gestern Vormittag mit 11 Kähnen hier ein und legte am Kleemannschen Bollwerk an.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Schuhmacher in der Wasserstraße wegen Mißhandlung seiner Familie, ein Arbeiter wegen Diebstahl, vier Bettler, zwei Dirnen, eine Obdachlose. — Zur Bestrafung notirt wurden sieben Personen wegen ungenügender Beleuchtung ihrer Fuhrwerke. — Gestohlen wurde auf der Theaterstraße aus einem Hofe ein vierrädriger Handwagen und auf St. Adalbert aus einem Hausflur ein Kinderwagen. — Gefunden wurde ein Damenschirm in einer Droschke, ein Paar Stiefel, eine Scheere und zwei Quittungsbücher des Sterbekassen-Vereins St. Antonius auf den Namen Jakubowska lautend.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

⊙ **Marienwerder**, 4. Okt. [Provinzial-Lehrer-Versammlung.] Vom 3. bis 5. Okt. findet hieselbst die zwölfte Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung statt. Lehrervereine gab es in Westpreußen schon seit den zwanziger und dreißiger Jahren. Aber erst am 1. August 1873 wurde auf Anregung der Lehrerschaft in Danzig der „Westpreußische Lehrer-Verein“ begründet. Nach der politischen Theilung der Provinz Preußen wurden 1879 gesonderte Provinzial-Lehrer-Versammlungen für Westpreußen ins Leben gerufen, von denen bisher 11 in den Städten Danzig, Elbing, Konitz, Marienburg, Dt. Eylau, Graudenz, Thorn, Kulm und Dt. Krone stattgefunden haben. Jetzt hat sich Marienwerder zur Aufnahme einer solchen Versammlung gerüstet. Gegen 250 Lehrer und Schulfreunde aus allen Theilen der Provinz haben sich zu derselben angemeldet. Nach einem Rundgange der angekommenen Gäste durch die Stadt begannen gestern Abend 8 Uhr im Schützenhaussaale die Arbeiten mit der Vorversammlung des Provinzial-Lehrertages. Lehrer Leopold hier begrüßte die Erschienenen im Namen der hiesigen Lehrerschaft. Der Vorsitzende des Provinzial-Lehrer-Vereins, Hauptlehrer Mielke I-Danzig, sprach dem Ortsausschuß den Dank für die Aufnahme der Versammlung aus. Darauf wurde das Bureau für die heutige Hauptversammlung gewählt und die Tagesordnung festgestellt. Es folgte dann ein gemüthliches Beisammensein.

Den heutigen Arbeiten ging ein Festgottesdienst im herrlichen Dome voran, bei welchem Superintendent Hammer die Predigt hielt. Um 10 Uhr begann im Schützenhause die Hauptversammlung. Mehr als 300 Lehrer waren anwesend und als Ehrengäste die Herren Bürgermeister Würtz, Kreisschulinspektor Dr. Otto, Landrath Dr. Brückner, Superintendent Hammer und Pfarrer Diehl erschienen. Der erste Vorsitzende, Hauptlehrer Mielke I.-Danzig betonte in einer kurzen Ansprache Weckung der Gottesfurcht und Vaterlandsliebe als die Grundpfeiler des Staatslebens und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Bürgermeister Würtz begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt und städtischen Behörden und wünschte, die Verhandlungen möchten recht viel für die Praxis bieten. Nach Mittheilung zweier Begrüßungs-Telegramme hielt Lehrer Hahn-Krusch einen 1½stündigen Vortrag über die Frage: „Unter welchen Bedingungen kann der Volksschullehrer den Forderungen, welche die Gegenwart an die Volksschule stellt, gerecht werden?“ Er verbreitete sich über die Aufgabe und Einrichtung der Volksschule, über die Lehrerbildung, seine Fortbildung und Besoldung, sowie über die Schulaufsicht. Eine Reihe von Leitsätzen wurden nach längerer Besprechung zum Beschluß erhoben. Hinsichtlich der Vorbildung der Volksschullehrer erklärte sich die Versammlung im Gegensatz zum Referenten, der sich für Beibehaltung und Erweiterung der Präparanden-Anstalten in vierjährigem Kursus ausgesprochen, dafür, der Volksschullehrer müsse die allgemeine Bildung zur Vorbereitung auf das Seminar, die Fachschule, auf einer höheren Lehranstalt erwerben.

Um 3 Uhr Nachmittags fand im Schützenhause ein Festessen statt, bei welchem Bürgermeister Würtz das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Daran schloß sich um 5 Uhr ein wohlgelungenes Kirchenkonzert im Dome und Abends im Schützenhause ein Instrumentalkonzert und gemüthliches Beisammensein. — An den Unterrichtsminister Dr. Bosse wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt.

* **Thorn**, 4. Okt. [Erstickt.] In der Czenstochauer Zement-Fabrik sind sieben Arbeiter, welche den Hochofen reinigen sollten, durch Kohlenoxydgas getödtet worden.

g. **Breslau**, 4. Okt. [Zur Kommunalsteuer-Reform.] In der heutigen Sitzung des zur Vorberathung der kommunalen Steuerreform eingesetzten Sonderausschusses wurde beschlossen, gewissermaßen zum Ersatz für die vom Ausschuß abgelehnte Umsatzsteuer, wie sie der Magistrat in Vorschlag gebracht hatte, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, eine Vorlage einzubringen, derzufolge eine Umsatzsteuer von unbebauten Grundstücken in Höhe von 3 Proz. und von neu zur Bebauung kommenden Grundstücken, soweit sie nicht schon durch die obige Steuer belastet sind, in Höhe von 1 Proz. des Werthes erhoben wird. Ferner wurde beschlossen, die Betriebssteuer in derselben Höhe zu erheben, wie es bisher von Seiten des Staates geschehen ist. Die Gewerbesteuer wurde, dem Vorschlage des Magistrats gemäß auf 100 Proz. (statt der im laufenden Etatsjahre zur Erhebung kommenden 150 Proz.) normirt, die Grund- und Gebäudesteuer, ebenso dem Magistratsvorschlage gemäß auf 150 Proz. (statt der im laufenden Etatsjahre zur Erhebung gelangenden 175 Proz.). Der Sonderausschuß hat somit die ihm zugewiesene Aufgabe erledigt, sodaß die heutige Sitzung seine letzte war. Nach den von ihm gefaßten Beschlüssen ist anzunehmen, daß es bei der vom Magistrat vorgeschlagenen Normirung des kommunalen Zuschlags zur Staatseinkommensteuer auf 110 Proz., die gegenüber der gegenwärtigen Höhe dieses Zuschlags eine Herabsetzung um 55 Proz. bedeutet, verbleiben wird.

Angekommene Fremde.

Posen, 5. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Goldtree a. San Francisco, Koch a. Hamburg, Drenckhahn a. Leipzig, Spiegel a. Breslau, Weill a. Mülhausen, Busse a. Salzwedel, Trapowski a. Krefeld, Rosenthal, Wartenberger u. Peter a. Berlin, Rittergutsbesitzer Major Endell a. Kiekrz, Hauptmann Brose a. Berlin, Professor Dr. Sachse mit Gattin a. Hohenstein, Frau Bankdirektorin Lubisch a. Beuthen i. O.-Schl., Stud. Druschki a. Görlitz, Frau Fabrikbes. Schlosser mit Tochter u. Frl. Schmidt a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Rave a. Münster, Schmidtchen, Friedländer u. Heinicke a. Breslau, Lessing a. Mannheim, Dehmel a. Rawitsch, Oehler a. Dresden, von Nordheim a. Herford, Müller, Schall u. Birnbaum a. Berlin, Epking a. Ronsdorf, Weber a. Schlangenwald u. Schaller a. Fürth, Fabrikant Lehnhof a. Gummersbach, Landrath von Meyne a. Ludwigsruh, Professor Dr. Hädicke a. Pforta, Lieut. von Ende a. Posen, Baumstr. Mätze a. Bojanowo, Stadtrath Schubert a. Lissa.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski a. Baranowo, v. Chelmicki mit Frau a. Zerniki und von Unrug a. Berlin, Administrator v. Jackowski a. Wargowo, Frau Hirschberg mit Tochter a. Kutno, Ingenieur Raukopf a. Magdeburg, Fräul. Schmadike a. Bromberg, Frau Dworczyk mit Tochter a. Rogalinek.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Gerhardt u. Hieronymus a. Breslau, Moldt a. Lübeck, Kreumer u. Miller a. Berlin, Poppitz a. Schneeberg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt). Die Kaufleute Sendig a. Meseritz, Ebstein a. Breslau, Merkel a. Liegnitz, Holthaus a. Küstrin, Behle u. Hirschhof a. Berlin, Baumeister Hoffmann mit Frau a. Osterode, die Hauptlehrer Strauß a. Grätz u. Wittchen a. Mockritz, Kantor Bensch a. Waitze, Lehrer Bierwagen a. Skrzypno u. Lehrer Scholz mit Frau u. Mutter a. Adelnau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Gymnasiallehrer Dr. phil. Stäsde a. Grätz, Lehrer Sujewski a. Ostrowo, Fabrikant Kreßner a. Schwiebus, Kaufm. Cohn a. Berlin, Frau Czajkowska u. Frau Buczynska a. Otoczno, Apotheker Ullmann a. Oels.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Tulasiewicz a. Wongrowitz, Bacher u. Clavier a. Berlin, Beamter Metz a. Danzig, Forstassessor Fritsch a. Esenau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Krause a. Stargard, Schwabe a. Gelnhausen, Großmann a. Dresden, Härter, Steinberg, Bartsch u. Frau Sindermann a. Breslau, Schneider a. Reichenbach i. Schl., Sack a. Berlin, Milde a. Opalenica, Lehrer Ulrich a. Lowin, Fabrikbesitzer Cohn a. Moys, Rittergutsbesitzer Maurhoff a. Lügen, Unternehmer Schlösser a. Rogasen, Kand. theol. Lehmann a. Tirschtiegel.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 5. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,10 M., Weizen 6—6,50 M., Gerste 5,25 M., Hafer bis 6 M., blaue Lupinen 3 bis 3,50 M., gelbe Lupinen bis 4 M., Buchweizen bis 5,25 M. Stroh und Heu reichlich, der Ztr. Heu 1,50 M., das Bund Heu 30—35 Pf., das Bund Stroh 30 Pf., das Schock Stroh 16 bis 17 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 110 Stück Fettschweine, Ferkel und Jungschweine gegen 120 Stück. 1 Paar 6–8 Wochen alte Ferkel 18–21 M., 7—10 Wochen alte Ferkel bis 27 M. Kälber 10 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 40 Pf. Rinder 13 Stück. Milchkühe von 126–135 M. Fettschafe 200 Stück, das Pfund lebend 18—20—24 Pf. Einige Milchziegen à 15—18 M. Geschäft lebhaft. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 58 Wagen eingefunden. Die Tonne Pflaumen angeboten mit 1,50 M., abgegeben mit 1,25 M., auch mit 1 M. Die Tonne Aepfel 0,60—1,00—1,75 M., die Tonne Birnen 0,60 bis 0,70—2,00 M. — Alter Markt. Kartoffeln sehr stark zugeführt, der Ztr. 1,10—1,30 Mark. Die Mandel Kraut 55 bis 60 Pf., die Mandel Kraut (kleine Köpfe) 45—50 Pf. Die Mandel blaues Kraut 75—80 Pf. Der Ztr. Wrucken 0,90—1,10 Mark. Geflügel reichlich angeboten. 1 Gans 3,25—6,25 M., 1 Paar Enten 2,50—2,75–4 M. Die Mandel Eier 75—80 Pf. Butter sehr viel, das Pfd. 1,10—1,20 M. Ein Liter Milch 10 Pf. Oberrüben, Wasserrüben, rothe Rüben und Rettig, je 3–4 Bund 10—12 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 8—10 Pf., 3–4 Bund Zwiebeln 10 Pf., das Pfd. Tomaten 30—40 Pf., 1 Kürbis 20–50 Pf. Pilze in Menge und billig. Obst sehr starkes Angebot 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf., auch 2 Pfd. für 15 Pf., 1 Pfd. Birnen 10 Pf., 2 Pfund 15 Pf., feine hochreife Sorten 1 Pfd. 10—12 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., 1 Liter kleine Feldbirnen 5 Pf., 1 Pfd. Weintrauben (kleine Beeren) 25—30 Pf. Markt ziemlich stark besucht. — Wronkerplatz. Fische reichlich. 1 Pfund große Hechte 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Aale 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Pfd. lebende Zander 0,90–1 M., kleine Zander 50–60 Pf., frisch abgestorbene 70–80 Pf., 1 Pfd. Bleie 45—60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 40—60 Pf., ein Pfd. Barsche 40–60 Pf., 1 Pfd. kleine frisch abgestorbene 25–30 Pf., 1 Pfd. Barwinen und andere Weißfische 40–50 Pf., abgestorbene Fische billiger. Fleisch. Geschäft matt. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55–60 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50 60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65–70 Pf., 1 volles ganzes Kalbsgeschlinge 3—3,50, 1 Schweinegeschlinge 4,25—4,50 M. — Sapiehaplatz. Angebot stark. 1 lebende Gans 3,50—6 M., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 60—70—75 Pf., 1 Paar lebende Enten 2,75—4 M., 1 Paar Hühner 2,50—3,75 M. Die Mandel Eier 80 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10 bis 1,20 M., 1 Liter Milch 10 Pf. Hasen, Rebhühner reichlich. Ein Hase 2,50—2,75—3,25 M., 1 Paar Rebhühner 1,75—2 M., 1 Paar Krammetsvögel 60—70 Pf., 1 Pfd. große schöne Pflaumen 10 Pf., zwei Pfd. 15—25 Pf., 1 Pfd. Birnen 10 Pf., geringe Sorten zwei Pfd. 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—12—15 Pf., feine Sorten theurer. 1 Kopf Weißkraut 7—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 7—8—12 Pf., 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf., 1 Metze blaue Kartoffeln 10 Pf., 1 Kürbis 20—40 Pf. Pilze in großer Menge, ein kleiner Teller voll 10—12 Pf., 1 großer Teller voll bessere Sorten 40–50 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 30—40—45 Pf.

Handel und Verkehr.

W. B. **Paris,** 4. Okt. Der Ernteertrag im Jahre 1894 wird amtlich für Gerste auf 19 932 145 gegen 12 240 099 Hektoliter im Jahre 1893, für Hafer auf 98 304 482 gegen 62 561 524 Hektoliter geschätzt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 4. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig, Geschäft rege, geringere Sorten Rindfleisch besser bezahlt, Ia Hammelfleisch nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild mäßig, Geschäft lebhaft, Preise besser. Geflügel mäßig zugeführt, Geschäft still, Preise niedrig. Fische: Zufuhr sehr knapp, Geschäft lebhaft, Preise zum Theil höher. Butter und Käse: Butter ruhig, Preise nachgebend, Käse ziemlich lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Preise fast unverändert.

Bromberg, 4. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 120–122 M., feinster über Notiz. Roggen 92–100 M., feinster über Notiz. Gerste 90–100 M., Braugerste 105–122 M., feinste über Notiz. – Hafer 100–108 M., geringe Qualität billiger. – Futtererbsen 100–110 M., Kocherbsen 135–145 M.

Breslau, 4 Okt. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo – Gekündigt – Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine –, p. Okt. 110,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gek. – Ztr., p. Okt. 111,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo Gek. – Ztr., per Okt. 44,00 Br., Mai 44 50 Br.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 4 Oktbr. Wetter: Schön. Temperatur + 12 Gr. R., Barometer 765 Mm. Wind: O.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko ordinär 105–112 M., trockener 117–120 M., per Oktober und Oktober-November 122,50 M. Br., 122 M. Gd., per November-Dezember 123,50 M. Br., 123 M. Gd., per April-Mai 130,50 M. Br. – Roggen etwas matter, per 1000 Kilogr. loko 105–108 M., per Oktober und Oktober-November 108 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 110 M. Br., per April-Mai 115,75 M. bez. – Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 118–125 M., Märker 125–145 M., polnische 115–135 M. verst. – Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 100 bis 113 M. bez. – Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,60 M. nom., Termine ohne Handel. – Angemeldet: Nichts. – Regulirungspreise: Weizen 122 M., Roggen 108 M.

Nichtamtlich: Rüböl behauptet, p. 100 Kilo loko ohne Faß 42,50 M. Br., per Oktober 43,50 M. Br., per April-Mai 44 Mk. Br. – Petroleum loko 9,30 M. verzollt per Kassa mit 5/12 Proz. Abzug.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 5. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 % alte Ernte . . .	–,–
" " " " neue " . . .	10,70–10,85
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	10,10–10,25
" " " 88 " " neues . "	10,20–10,35
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	–,–
Tendenz: Ruhig.	
Gem. Raffinade mit Faß	23,25–24,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,25
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

	f. a. B. Hamburg	per Okt.	10,10 bez., 10,15 Br
dto.	"	per Nov.	10,12½ bez., 10,15 Br
dto.	"	per Dez.	10,12½ Gd 10,17½ Br.
dto.	"	per Jan.-März	10,32½ bez., 10,35 Br.

Tendenz: Still.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 616 000 Centner.

Breslau, 5. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 49,80 M., do. 70er 29,80 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 5. Okt. [Salpeterbericht.] Loko 8,45, Oktbr. 8,49½, Februar-März 8,67½. Tendenz: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Eberswalde, 4. Okt. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr 10 Min. und die Kaiserin einige Minuten später hier eingetroffen. Beide Majestäten begaben sich alsdann im offenen Vierspänner nach Hubertusstock.

Rostock, 5. Okt. Der Professor der deutschen Literatur an der hiesigen Universität Reinhold Bechstein ist heute gestorben.

Petersburg, 5. Okt. „Rußki Invalid“ veröffentlicht eine Verordnung, wonach im Warschauer Militärbezirk ein 19. Armeekorps gebildet wird, zu dessen Kommandeur Generallieutenant Gurtszhin ernannt ist. Ferner wird die bisherige Zusammensetzung verschiedener Armeekorps geändert.

London, 5. Okt. Die „Daily News“ melden: Während einiger Wochen findet kein Ministerrath statt.

Madrid, 5. Okt. Die „Correspondencia“ meldet: Sagasta erklärt, er halte eine Konsekration des anglikanischen Bischofs für gesetzmäßig. Die Regierung billige die Ausdrucksweise nicht, mit welcher der Nuntius gegen diese Ceremonie protestirte.

Troppau, 5. Okt. Gestern Abend und heute früh sind sämmtliche Schlepper der „Peterzeche“ nicht wieder eingefahren. Die Arbeiter fordern eine Lohnerhöhung und die Wiederaufnahme von 11 entlassenen Schleppern, welche verweigert wurde. In den übrigen Schächten ist der Zustand ein normaler. Gestern wurden die Telephondrähte zerschnitten vorgefunden.

Pest, 5. Okt. Im Magnatenhause wurde heute die Berathung des Gesetzentwurfes über die freie Religionsübung fortgesetzt. Der Klerikale Graf Zichy warf der Regierung Unterdrückung der Katholiken und Untergrabung der Grundlagen der Gesellschaft vor. Der Reformirte Gabriel Pap führte aus, Konfessionslosigkeit sei nicht gleichbedeutend mit Glaubenslosigkeit, und Glaubens- und Gewissenslosigkeit brauchen niemand bange zu machen. Durch ein bischen Freiheit sei noch keine Nation zu Grunde gegangen, wohl aber durch Unduldsamkeit und durch Bedrückung der Andersgläubigen. Die Protestanten seien stets für die Freiheit gewesen, und so soll es auch weiter bleiben.

Pest, 5. Okt. Das Magnatenhaus nahm den Gesetzentwurf über die freie Religionsübung mit 3 Stimmen Majorität an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung machte der Generalinspektor der evangelischen Landeskirche, Baron Pronay, die klerikale Partei, die im Wegtaufenstreite die Gleichberechtigung der Protestanten nicht anerkannt habe, für die Situation verantwortlich und trat für die Konfessionslosigkeit ein, weil der Glaubenszwang unprotestantisch und unchristlich sei Der Justizminister Szilagyi geißelt die religiöse Unduldsamkeit der Klerikalen, welche ungerechtfertigter Weise im Namen der Katholiken handeln. — Der Redner wies nach, daß die vorgeschlagenen Reformen auch in andern Staaten eingeführt worden seien, ohne daß hierdurch die Gesellschaft unchristlich geworden wäre. Der Anarchismus sei, wie das russische Beispiel zeige, nicht eine Folge der Glaubensfreiheit. Den Kirchen würde der eventuelle Abfall ungläubiger Elemente mehr zum Vortheil gereichen als äußerlicher Glaubenszwang.

Budweis, 5. Okt. Der Regen hat aufgehört, das Wasser sinkt.

Athen, 5. Okt. Der britische Kreuzer „Aeolus“ ist nach China abgegangen.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 5 Oktober, Nachmittags.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, Graf Caprivi begebe sich Nachmittag zum Vortrag beim Kaiser nach Hubertusstock. — Demselben Blatte zufolge erfolgt in den nächsten Wochen die Drucklegung des Familienrechts, sodaß der Reichstag bei seinem Zusammentritt auch diesen Theil des bürgerlichen Gesetzbuches bereits fertig finden dürfte.

Der Voranschlag des ersten Spezialetats für 1895/96 gelangt heute (wie offiziös mitgetheilt wird) im Bundesrath zur Vertheilung und zwar der Etat des Reichskanzlers, der Reichskanzlei und der Reichsbetriebsverwaltung, ferner derjenige der Reichseisenbahnen und der Reichsdruckerei.

Die „Post“ theilt mit, daß die von der „Deutsch. Tabakzeitung“ gemachten Angaben, ein neues Tabakfabrikatsteuergesetz werde die Zigarren mit 25 bis 30 Proz. des Werthes belasten, und der Eingangszoll für Rohtabak solle 40 M. per Doppelzentner betragen, dem Vernehmen nach unrichtig seien.

Seit einiger Zeit ist davon die Rede, Sacharin ähnlich dem Zucker zu besteuern und den Ertrag der Steuer zur Erhöhung der Ausfuhrprämien auf Zucker zu verwenden. Betreffs dieses Vorschlags erfährt die „Post“, daß die Regierung ihm fern stände.

Vor dem Militärgericht begann heute der Prozeß gegen 86 Offiziere wegen der im Geschäftshause der Zeitung „Akropolis“ verübten Ausschreitungen.

Im Beisein des Reichskanzlers und des gesammten Staatsministeriums fand heute Mittag die Beisetzung des Unterstaatssekretärs Hohmayer statt Der Kaiser hatte durch einen Adjutanten den Angehörigen sein Beileid aussprechen und einen Kranz auf den Sarg niederlegen lassen.

Wegen Duells wurden heute Dr. Hartugensis und Mosino zu je 3 Monaten Festung verurtheilt.

In einer heute abgehaltenen Versammlung der ausgesperrten Brauereiarbeiter wurde mitgetheilt, daß die Unterstützungsgelder bis auf einige Hundert Mark zusammengeschrumpft seien und daß die Betheiligten sich so schnell wie möglich andere Arbeit verschaffen sollten. Von den Arbeitsnachweis-Bestimmungen soll trotzdem nichts nachgelassen werden.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus München: Das bayrische Ministerium des Aeußeren, dem die Verkehrsanstalten unterstellt sind, beabsichtigt demnächst in Bayern Frauen versuchsweise mit der Bedienung des Telephons und des Kartirungsdienstes bei den Güter-Expeditionen zu betrauen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 5. Okt. Die „Times“ melden aus Shanghai: Die chinesischen Transportschiffe befahren ungehindert den Petschili-Golf. Die Kriegsschiffe in Port Arthur sind demnächst wieder in Stand gesetzt, außer dem vollständig ausgebrannten „Layguen“.

London, 5. Okt. Die Kreuzer „Georg“ und „Aeolus“ und die Kanonenboote „Redbreas“ und „Pigeon“ sind zur Verstärkung des britischen Geschwaders nach China gesandt.

Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Pest: Im Ministerium des Auswärtigen wird jetzt die Frage erwogen, ob es nicht an der Zeit wäre, nach Ostasien zum Schutze der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen nach den chinesischen Vertragshäfen ein Kriegsschiff zu entsenden.

Hiesigen Blättern wird aus Paris gemeldet: In politischen Kreisen verlautet, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika die europäischen Mächte davon verständigten, sie würden Japan an der völligen Ausnützung seiner Siege nicht hindern. In diplomatischen Kreisen heißt es, England habe die russische und französische Regierung wegen gemeinsamen Vorgehens in China anfragen lassen. England wolle mit Frankreich die Garantie für die Ordnung im Süden übernehmen und Rußland den Norden überlassen.

Yokohama, 5. Oktober. Die Kreuzer „Marie“, „Alexandrine“ und „Arkona“ verließen gestern den Hafen, um sich nach dem Petschiligolf zu begeben.

Börse zu Posen.

Posen, 5. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) –,–, (70er) –,–. Loko ohne Faß (50er) 49,30, (70er) 29,60.

Posen, 5. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Regnerisch.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 49,30, (70er) 29,60

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 5. Okt.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
pro 100 Kilo.												
Weizen . .	13	M.	—	Pf.	12	M.	40	Pf.	11	M.	80	Pf.
Roggen . .	10	"	20	"	10	"	—	"	—	"	—	"
Gerste . . .	13	"	—	"	11	"	40	"	10	"	—	"
Hafer . . .	11	"	20	"	10	"	70	"	10	"	—	"

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 5. Oktober 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	13	50	13	—	12	60	12	88
	niedrigster	100	13	20	12	80	12	20		
Roggen	höchster	Kilo-	10	60	10	20	9	80	10	10
	niedrigster	gramm	10	40	10	—	9	60		
Gerste	höchster		11	80	11	40	11	—	11	27
	niedrigster		11	60	11	20	10	60		
Hafer	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh (pro 100 Kilo)							Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	20	1	10	1	15
Richt-	3	50	2	50	3	—	Schweine-						
Krumm-	—	—	—	—	—	—	fleisch	1	30	1	20	1	25
Heu	4	50	3	50	4	—	Kalbfleisch	1	50	1	40	1	45
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	20	2	—	2	10
Kartoffeln	2	80	2	40	2	60	Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.							Eier p. Schck.	2	80	2	60	2	70
Keule p. 1 kg.	1	30	1	20	1	25							

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. Okt.. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.4.			N.v.4
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Okt.	127 75	126 —	70er loko ohne Faß	31 60	31 60
do. Mai	136 50	134 —	70er Okt.	35 60	35 50
			70er Novbr.	35 90	35 80
Roggen fester			70er Dezbr.	36 20	36 10
do. Okt.	108 25	106 —	70er Januar	— —	— —
do. Mai	117 25	115 25	70er Mai	37 70	37 60
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Okt.	43 50	43 20	**Hafer**		
do. Mai	44 40	44 2	do. Okt.	116 —	116 —

Kündigung in **Roggen** 2150 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) –,000 Ltr. (50er) –,000 Ltr.

Berlin, 5 Okt **Schluß-Kurse.**

			N.v.4.
Weizen pr. Okt.		127 75	125 —
do. pr. Mai		136 25	134 25
Roggen pr. Okt.		108 25	106 50
do. pr. Mai		117 50	116 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			N.v 4.
do.	70er loko ohne Faß . .	31 60	31 60
do.	70er Oktbr.	35 60	35 50
do.	70er Novbr.	35 80	35 80
do.	70er Dezbr.	36 20	36 10
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	37 60	37 60
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.4.			N.v 4.
Dt. 3% Reichs-Anl.	93 50	93 90	Russ. Banknoten	219 —	219 20
Konsolid. 4% Anl.	105 60	105 60	R. 4½% Bdk.-Pfdbr.	103 10	103 10
do. 3½% do.	103 25	103 40	Ungar. 4% Goldr.	99 40	99 20
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103 10	do. 4% Kronenr.	93 —	93 10
Pos. 3½% do.	99 80	100 30	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	222 20	223 20
Pos. Rentenbriefe	104 40	104 25	Lombarden (ultimo)	44 60	44 90
do. 3½% do.	100 40	100 10	Disk.-Kommandit (ultimo)	200 30	203 —
Pos. Prov.-Oblig.	99 70	99 75			
Neue Pos Stadtanl.	99 60	99 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	164 15	164 05	matt		
do. Silberrente	95 20	95 30			

Ostpr. Südb. E. S. A	91 70	93 70	Schwarzkopf	238 —	239 —
Mainz Ludwigsh. dt	117 50	117 90	Dortm. St.-Pr. La.	64 75	66 —
Marienb. Mlaw. do	85 25	86 70	Gelsenkirch Kohlen	167 75	168 70
Lux. Prinz Henry	83 90	84 80	Inowrazl. Steinsalz	44 —	44 —
Poln. 4½% Pfandb	68 40	68 30	Chem. Fabrik Milch	142 75	142 50
Griechisch 4% Goldr	27 40	27 25	Oberschl. Eis.-Ind.	94 —	94 60
Italien. 5% Rente	82 10	82 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	64 30	64 —	It. Mittelm. E. St. A.	90 —	89 90
Russ. II. 1890 Anl.	64 10	64 40	Schweizer Centr.	138 25	139 50
Rum. 4% Anl. 1890	85 50	85 50	Warschauer Wiener	233 60	236 —
Serbische R. 1885.	74 80	74 80	Berl. Handelsgesell.	149 75	152 —
Türken Loose . . .	110 10	110 70	Deutsche Bank-Aktien	168 50	170 40
Disk.-Kommandit	201 50	203 —	Königs- und Laurah.	130 10	131 40
Pos. Prov. A. B.	105 60	105 60	Bochumer Gußstahl	140 90	142 90
Pos. Spritfabrik	110 —	110 50			

Nachbörse: **Kredit** 222 20, **Diskonto Kommandit** 200 30.

Russische Noten 219 —

Stettin, 5. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.4.			N.v.4.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Okt.	123 —	122 —	per loko 70er	31 80	31 60
do. April-Mai	130 —	130 50	" Nov.-Dez. "	— —	— —
Roggen fester			" April-Mai "	— —	— —
do. Okt.	107 50	108 —	**Petroleum***)		
do. April-Mai	116 50	115 75	do. per loko	9 30	9 30
Rüböl still					
do. Okt.	43 50	43 50			
do. April-Mai	44 —	44 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 6. Okt.,

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Etwas kühleres, bald heiteres, bald wolkiges Wetter mit etwas Regen und schwachen nordöstlichen Winden.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.